

Wien, am 7. Mai 2014

Ausschreibungen sichtbar machen

Geringer werdende Budgets der potenziellen Auftraggeber zwingen Ziviltechnik-Ingenieur- und Architekturbüros immer öfter, sich auch jenseits des Heimmarktes um Aufträge zu bemühen. Die Frage, wie man international besser an Ausschreibungsunterlagen herankommt, bzw. wie man sich mit potenzielle Auftraggebern vernetzen kann, diskutierte der Verband der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe (VZI) im Hotel Sacher. Am Podium vertreten waren: Dr. Leander **Treppel**, Bundesministerium für Finanzen, Mag. Michael **Wancata**, Österreichische Entwicklungsbank AG, DI Andreas **Gobiet**, VZI Präsident und GF Ingenos.Gobiet.ZT GmbH, sowie Dr. Harald **Meixner**, Meixner Vermessungstechnik GmbH. Mag. Karin **Keglevich**, Special Public Affairs GmbH, moderierte die Diskussion.

Hauptproblem der internationalen Ausschreibungen ist, so war man sich einig, dass es sehr schwer ist, sich in der Vielfalt der diversen Websites stets aktuell zu informieren. Für so einen Zeitaufwand sind die österreichischen Unternehmen meist zu klein, um diesen administrativen Aufwand permanent durchführen zu können. Dr. Treppel, der im Ministerium das Außenwirtschaftsprogramm leitet und für Internat. Angelegenheiten, Europäische Integration u. Allgemeine Wirtschaftspolitik zuständig ist, führte sehr anschaulich aus, welche Aktivitäten aus seiner Abteilung heraus international gesetzt werden, um für österreichische Unternehmen aktiv zu sein. Vor allem in Osteuropa hat man sich ein gutes Standing erarbeitet, wodurch man Hilfestellung anbieten kann. Vor allem in Süd-Russland, wo man im Holzverarbeitungs- und Energieeffizienzbereich sehr aktiv ist. Wichtig ist der persönliche Kontakt und die Kenntnis der einzelnen Unternehmens-Kompetenzen. Für nötige projektbezogene Expertise bieten sich Arbeitsgemeinschaften an, um diese zu erlangen. Die Ausschreibungen der ERB kann man stets aktuell über ein Alert-System- per Email erhalten. Man muss sich nur auf deren Homepage dafür registrieren. Darüber hinaus sollte man einen besonderen Fokus auf den Hinweis „finanziert durch den österreichischen Trustfonds“ legen, da hier nur Österreicher anbieten dürfen. Interessant ist auch der Hinweis, dass in Zukunft diese Ausschreibungen nicht mehr dem Low-Cost-Prinzip unterliegen sondern ein Bestbietersystem eingeführt wird. Wie es auch schon in anderen Bereich erfolgt. Auch bei der FIDEQ ist zu 80 Prozent die Qualität und nur zu 20 Prozent der Preis ausschlaggebend. Leider hält man in Österreich am Low-Cost-Prinzip fest.

Die österreichische Entwicklungsbank verbindet kommerzielle Finanzierungen mit Anliegen der Entwicklungszusammenarbeit. Ihr werden Projekte präsentiert für die ein kompetenter Finanzierungspartner für ein Entwicklungs- oder Schwellenland gesucht wird, wo die heimischen Banken, aus Risikogründen, keine Finanzierung bereitstellen können. Der Schwerpunkt liegt bei Umwelt- und Sozialprojekten. Teilweise übernimmt die Bank aber auch Anteile und arbeitet hier wie ein Private Equity Investor. Wobei Mag. Wancata mit Projektentwicklern zusammenarbeitet, und diese punktuell

unterstützen kann. Aber auch hier gibt es die Ausschreibungen, die aber nicht über ein Alert-System abrufbar sind. Schwerpunktthemen sind z.B. Energieeffizienz, Müllverwertung etc. Dr. Wancata ist sich aber bewusst, dass es sehr aufwendig ist alle internationalen Websites der diversen Entwicklungsbanken etc. permanent durchzusehen, um am aktuellen Ausschreibungsstand zu sein.

DI Gobiet und Dr. Meixner brachten ein, dass es für österreichische Büros sehr schwer sei, im Ausland Planungs-Vorarbeiten zu erbringen, da die finanziellen, aber auch personellen Ressourcen einfach zu gering sind. Die Politik schätzt leider nicht die hohe Wertschöpfungskette die ein Planungsexport erbringen könnte und bietet daher keinerlei politische Unterstützung an. Erfolgreiche Förderungen wurden sogar eingestellt, während man im Ausland diese „Exportkapazität“ sehr wohl zu schätzen weiß und diese Büros durch Förderungen, aber auch sehr aktiv auf der politischen Ebene unterstützt. Gerade die Kleinheit der österreichischen Büros würde aber diese Unterstützung dringend benötigen.

Beim anschließenden Cocktail wurde noch ausführlich weiter debattiert und Networking betrieben.



Fotonachweis:

Podiumsdiskussion Ausschreibungen sichtbar machen: vlnr: Andreas Gobiet, Harald Meixner, Karin Keglevich, Leander Treppel, Michael Wancata
Copyright: VZI; Die Bilder können kostenfrei abgedruckt werden.

Rückfragehinweis:

Mag. Lisa Grüner, Special Public Affairs PR-Beratung & Lobbying GmbH
Tel +43 1 532 25 45 20, Fax +43 1 532 25 46; Email: [mailto: gruener@spa.co.at](mailto:gruener@spa.co.at)